



Johannes Singhammer
Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretender Vorsitzender
der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon (030) 227 – 71 294 Telefax (030) 227 – 76 519

An die Vertreter
der Münchner Medien
(München, 01.02.13)

Neues Mietrecht durch Bundesrat - Mieterhöhungen können gedeckelt werden

Zur heutigen Sitzung des Bundesrat erklärt Bundestagsabgeordneter Johannes Singhammer, der sich maßgeblich für die Absenkung der Kappungsgrenze eingesetzt hatte:

„Ein guter Tag für die Münchner Mieter. Der Bundesrat hat das neue Mietrecht abgesehnet. Damit ist die Möglichkeit zur Absenkung der Kappungsgrenze bei Mieterhöhungen auf 15% innerhalb von drei Jahren spätestens ab dem 01.05.2013 als Gesetz in Kraft.

Der Bund hat damit einen wichtigen Schritt gegen die Mietexplosion in den Ballungsräumen unternommen. Mit der neuen Möglichkeit kann punktgenau in den Hochpreisregionen gegengesteuert werden. Damit wollen wir verhindern, dass Münchner Mieter aus ihren Wohnungen verdrängt werden.

Künftig darf die Miete um maximal 15 Prozent innerhalb von drei Jahren statt bisher um 20 Prozent erhöht werden, wenn ein Bundesland dies für bestimmte Gemeinden oder Teile von Gemeinden festlegt. Diese Option regelt zukünftig § 558 Absatz 3 BGB.

Der Mietpreisanstieg im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr lag in vielen deutschen Städten bei 5 bis 10% mit steigender Tendenz. Vor allem in München haben viele Mieter ständig Sorge und die Furcht, nach 40 oder 50 Jahren aus der angestammte Wohnung und dem Heimat-Stadtteil durch explodierende Mieten verdrängt zu werden. Denn die Mieten steigen dauerhaft schneller als die Löhne und Renten.

Jetzt kann die Bayerische Staatsregierung für München und Umgebung den Mietanstieg deckeln.

PRESSMITTEILUNG



Johannes Singhammer
Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretender Vorsitzender
der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon (030) 227 – 71 294 Telefax (030) 227 – 76 519

Die Mietensituation ist damit aber noch nicht gelöst. Bauland ausweisen und tatsächlich neue Wohnungen hochziehen kann nur die Landeshauptstadt München. Und die viel zu geringe Fertigstellungsrate bei gleichzeitig immer mehr Zuzügen und Zuwanderung auf bald 1,5 Mio. Einwohner in München macht Mietwohnungen teurer und nicht billiger.“

PRESENMENTHEILUNG